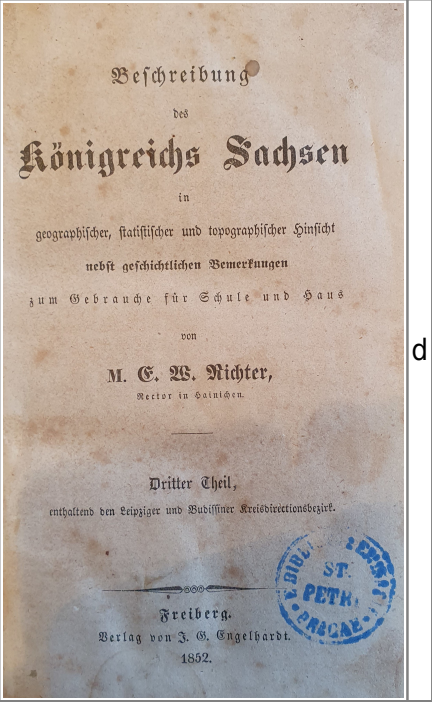


1852

Wopisanje gmejny Radwor z lěta 1852 | Beschreibung Gemeinde Radibor im Jahr 1852



21) Radibor, wend. Radwor, 2 St. nördl. von Gudissin an der spremlberger Straße gelegen, zählt mit dem milkwitzer Antheil und schwarzem Adler, ein Ortstheil, welcher seinen Namen von dem an der Straße liegenden Gasthof hat, 97 Wohn. u. 540 E., welche meistens der wendischen Nation und der römisch-katholischen Kirche angehören und sich mit Ackerbau und Handarbeit beschäftigen. Das hiesige Rittergut, zu welchem früher die Vorwerke zu Quoos und Bornitz gehörten, hat 1 sehr schönes Schloß, massive Wirthschaftsgebäude, 1 bedeutende Brauerei, welche das berühmte radiborer Bier liefert, starke Fischerei und ein mächtiges Braunkohlenlager nebst Torfgräberei. Es gibt hier 1 Gasthof und 1 Mühle. Der Ort hat 2 Kirchen. Die

schon in der Mitte des 13. Jahrh. gegründete, später erweiterte geräumige Pfarrkirche hat 1 kleinen alterthümlichen Seitenaltar, 1 neue Orgel und auf dem Thurme 3 Glocken, von denen die größte sehr alt zu sein scheint, die Kreuzkapelle oder Kreuzkirche, laut Stiftungsurkunde im Jahre 1397 gegründet, war früher eine Wallfahrtskirche und dient jetzt als Begräbniskirche. Die Schule zählt gegen 180 Kinder. — Eingepfarrt sind: Brohna, wend. Bron, mit 14 Wohng. u. 86 E.; Luppau mit 20 Wohng., 96 E. u. 1 Rittergut; Dubrau, (Luppisch-Dubrau) mit 13 Wohng. u. 59 E., hat Steinbrüche; Caminau, mit 20 Wohng. u. 110 E.; Großdubra mit 25 Wohng., 121 E. u. 1 Vorwerke; Merka mit 23 Wohng. u. 108 Einw.; Luttowitz mit 17 Wohng. u. 88 E.; Bornitz mit Neubornitz, hat 22 Wohng. u. 106 E.; Cölln mit 47 Wohng. u. 215 E.; Stroschütz mit 3 Wohng. u. 32 E. —

Links Originaltext in Frakturschrift - unten eine Umsetzung in aktuelle Schrift (Antiqua) - in damaliger Grammatik und Rechtschreibung

R a d i b o r, wend. Radwor, 2 St. Nördl. von Budissin

An der spremlberger Straße gelegen, zählt mit dem milkwitzer Antheil und schwarzem Adler, ein Ortstheil, welcher seinen Namen von dem an der Straße liegenden Gasthof hat, 97 Wohng. u. 540 E., welche meistens der wendischen Nation und der römisch-katholischen Kirche angehören und sich mit Ackerbau und Hand-Arbeit beschäftigen. Das hiesige Rittergut, zu welchen früher die Vorwerke zu Quoos und Bornitz gehörten, hat 1 sehr schönes Schloß, massive Wirtschaftsgebäude, 1 bedeutende Brauerei, welche das berühmte radiborer Bier liefert, starke Fischerei und ein mächtiges Braunkohlenlager nebst Torfgräberei. Es gibt hier 1 Gasthof und 1 Mühle. Der Ort hat 2 Kirchen. Die

schon in der Mitte des 13. Jahrh. gegründet, später erweiterte geräumige Pfarrkirche hat 1 kleinen alterthümlichen Seitenaltar, 1 neue Orgel und auf dem Thurme 3 Glocken, von denen die Große sehr alt zu sein scheint, die Kreuzkapelle oder Kreuzkirche, laut Stiftungsurkunde im Jahre 1397 gegründet, war früher eine Wallfahrtskirche und dient jetzt als Begräbniskirche. Die Schule zählt gegen 180 Kinder. — Eingepfarrt sind: Brohna, wend. Bron, mit 14 Wohng. u. 86 E.; Luppau mit 20 Wohng., 96 E. u. 1 Rittergut; Dubrau, (Luppisch-Dubrau) mit 13 Wohng. u. 59 E., hat Steinbrüche; Caminau, mit 20 Wohng. u. 110 E.; Großdubra mit 25 Wohng., 121 E. u. 1 Vorwerke; Merka mit 23 Wohng. u. 108 Einw.; Luttowitz mit 17 Wohng. u. 88 E.; Bornitz mit Neubornitz, hat 22 Wohng. u. 106 E.; Cölln mit 47 Wohng. u. 215 E.; Stroschütz mit 3 Wohng. u. 32 E. —

From:

<http://82.165.187.122/> - Radibor - Chronik

Permanent link:

http://82.165.187.122/doku.php?id=jahr_1852&rev=1647548243

Last update: **2022/03/17 20:17**

